

Aus „Die Bibel“ Jörg Sieger.

Die Gematria ist ein Phänomen, das uns in der altorientalischen und jüdischen, genauso wie in der griechischen, christlichen und arabischen Überlieferung begegnet. Ein einfaches Beispiel für die Gematria im Alten Testament ist der Name David. Er besteht aus drei hebräischen Konsonanten: ך["Daleth"] - ם["Waw"] - ך[" Daleth"] (DWD). Da ך[" Daleth"] der 4. und ם[" Waw"] der 6. Buchstabe des hebräischen Alphabetes ist, enthält der Name David die Quersumme $4 + 6 + 4 = 14$. Die Zahl 14, die Summe der Zahlenwerte von ך[" Daleth"], ם[" Waw"] und ך[" Daleth"], wird somit zur Zahl Davids.

Nur wer sich das vor Augen hält, wird im Neuen Testament etwa den Stammbaum Jesu in der von Matthäus überlieferten Form verstehen. Hier handelt es sich keineswegs um eine historische Aufzählung der Vorfahren Jesu. Wir haben es hier vielmehr mit einer auf der Grundlage der Gematria kunstvoll zusammengestellten Aufzählung zu tun, die der Autor im Schlusssatz selbst erklärt: " Alle Geschlechter also von Abraham bis David sind vierzehn Geschlechter, und von David bis zur Wegführung nach Babylon sind es vierzehn Geschlechter, und von der Wegführung nach Babylon bis zu Messias vierzehn Geschlechter." Es kommt dem Verfasser demnach kaum auf die genannten Namen an. Entscheidend ist, dass es 3×14 Generationen sind, 3 mal die Davidszahl. Damit wird Jesus Messias auch tatsächlich als aus dem Geschlecht Davids stammend erwiesen. Und gleichzeitig, dafür steht die 3, mit Gott in Verbindung gebracht.